

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 145 (1994)
Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRUNNER, A.:

Die Entwicklung von Bergmischwaldkulturen in den Chiemgauer Alpen und eine Methodenstudie zur ökologischen Lichtmessung im Wald

(Schriftenreihe der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität München und der Bayerischen Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt, 65 Abbildungen, 262 Seiten) Uni-Buchhandel, Schellingstrasse 3, München, 1993, DM 27,-

Die vorliegende Dissertation beinhaltet eine Teiluntersuchung im Rahmen des seit 1976 gross angelegten Forschungsprojektes zur Verjüngung des Bergmischwaldes in den Chiemgauer Alpen unter der Leitung von Prof. Dr. P. Burschel, Lehrstuhl für Waldbau und Forsteinrichtung der Universität München. Diese Teiluntersuchung informiert ebenso umfassend wie detailliert über das Wachstum gepflanzter Fichten, Tannen, Buchen, Bergahorne und Lärchen aufgrund jährlicher Erhebungen (bzw. Messungen) der Überlebensraten, der Schäden, der Merkmale Sprosshöhe, Spross-Basisdurchmesser, Biomasse und h/d -Verhältnis während 13 Jahren nach der Pflanzung (26 eingezäunte Versuchspartzen, zwei geologische Formationen Kalk und Flysch, unterschiedliche Meereshöhen und Expositionen, unter verschiedenen Beschirmungsgraden der Altbestände sowie in Bestandeslöchern und auf Freiflächen).

Hier sollen hauptsächlich einige für die Waldbaupraxis besonders wichtige Ergebnisse und Folgerungen hervorgehoben werden:

- Einmal mehr zeigte sich, wie sehr der Pflanzenerfolg von der Qualität des Pflanzmaterials abhängig ist.
- Der Pflanzchock prägt das Wachstum der nacktwurzig gepflanzten Bäumchen wesentlich länger als gemeinhin angenommen wird, nämlich bis zu 4 bis 5 Jahren!
- «Unterhalb 10 % relativer Beleuchtungsstärke waren die Pflanzen aller Baumarten langfristig nicht überlebensfähig» (S. 189). Eine Pflanzung unter geschlossenen oder zu wenig aufgelichteten Altbeständen ist deshalb sinnlos.

Innerhalb des weiten Bereiches zwischen 10 und 40 % relativer Beleuchtungsstärke ist das Höhenwachstum der Fichte, Tanne, Buche,

Bergahorn und selbst das der Lärche praktisch gleich. Eine Mischungsregulierung in gleich hohen Mischwüchsen durch unterschiedlich starke Eingriffe in den Altbestand ist somit nicht möglich.

- Das Lichtangebot bestimmt das Wachstum der Jungwüchse im untersuchten Bergmischwald dermassen dominierend, dass die anderen untersuchten Standortfaktoren wie Höhenlage, Exposition und Boden demgegenüber nur einen geringen Einfluss haben.
- Die Tanne sollte wegen der Tannen-Trieblaus nicht ohne Überschirmung angebaut werden!
- Last but not least: Der für die Waldverjüngung dominierende und alles begrenzende Faktor ist auch in den untersuchten Bergmischwäldern der Wildverbiss!

Geradezu als mustergültig erscheint diese Arbeit hinsichtlich der Methodik und Literaturauswertung: umfassend, gründlich, kritisch. Dank der umfangreichen Methodenstudie zur ökologischen Lichtmessung im Wald kann sich jedermann rasch und umfassend über den neuesten Stand dieser Techniken informieren. Die sprachlich und darstellerisch sehr angenehm gestaltete Publikation ist eine überaus reichhaltige Fundgrube für alle, die sich eingehender mit verjüngungsökologischen Fragen befassen wollen.

E. Ott